

3.3 Forschungslücke und Fragestellung der Arbeit

Wie in der Gegenstandsbeschreibung dargestellt, sind materielle Aspekte in der Betrachtung pflegerischen Handelns bisher nur unzureichend berücksichtigt. Darüber hinaus werden neue Technologien in der Pflege überwiegend als dem Kern pflegerischen Handelns entgegenstehend betrachtet. Gleichzeitig zeigen aktuelle Arbeiten, die eine enge Verschränkung von Pflege und Technik annehmen, differenzierte Betrachtungen, die es ermöglichen, dass die Nutzung neuer Technologien angepasst erfolgen und damit unter anderem auch positive Effekte haben kann. Insbesondere Perspektiven der STS, die von einer gegenseitigen Beeinflussung von Technik und Handeln ausgehen, erwiesen sich als weiterführend. Mit dem Fokus auf Pflegehandeln als Care-Arbeit unter Berücksichtigung von materiellen Akteur:innen sollen sowohl Impulse für die Pflege(wissenschaft) als auch für die Technikentwicklung erarbeitet werden. Eine Strömung innerhalb der STS sind die Neuen Materialismen, die gezielt auch bestehende Machtstrukturen in den Blick nehmen. Arbeiten zu Themen der Gesundheitsforschung zeigen wesentliche Vorteile dieser Perspektive, insbesondere wenn die Herstellung von Körpern berücksichtigt werden soll. Für die Betrachtung beruflichen Pflegehandelns sind bisher kaum Arbeiten aus der Perspektive Neuer Materialismen bekannt. An dieser Forschungslücke setzt diese Arbeit an. Entsprechend des theoretischen Ansatzes Neuer Materialismen wurden dazu die folgenden Fragestellungen entwickelt:

Welche Interaktions- und Herstellungsmodi erhalten in beruflichem Pflegehandeln Relevanz?

Mit dem theoretischen Rahmen des Agentiellen Realismus kann diese Frage in folgende Unterfragen unterteilt werden:

- *Welche menschlichen und nicht-menschlichen Akteur:innen erlangen in beruflichem Pflegehandeln Relevanz?*
- *Welche Grenzziehungen finden statt?*
- *Wie ist Handlungsmacht verteilt?*
- *In welcher Form werden die jeweiligen Akteur:innen hergestellt?*

Die formulierten Fragen lösen eine dichotome Betrachtung pflegerischen Handelns auf und ermöglichen es, die Phänomene in ihrem intra-aktiven Werden in den Blick zu nehmen. Anhand der inhaltlichen Fragen können exemplarisch mögliche Mehrwerte und Grenzen der Perspektive des Agentiellen Realismus zur Betrachtung beruflichen Pflegehandelns aufgezeigt werden.

Mit dem Ziel eines empirischen Vorhabens und der Anwendung des Agentiellen Realismus wird der zweite Schwerpunkt dieser Arbeit relevant. Wie in Kapitel 3.2.2 gezeigt, benötigt die Anwendung der Perspektive Neuer Materialismen in

empirischer Forschung angepasste methodologische Vorgehensweisen. Da weder Grenzziehungen noch die Verteilung von Handlungsmacht oder die Herstellung der Akteur:innen direkt erfragt werden können, entsteht ein Spannungsfeld zwischen dem alltagsweltlichen Verstehen und der wissenschaftlichen Interpretation. Diesem Spannungsfeld kann methodologisch durch rekonstruktive Methoden begegnet werden (Maiwald, 2013). In bisherigen Arbeiten aus der Perspektive Neuer Materialismen wurden rekonstruktive Ansätze kaum berücksichtigt. Daher wird in dieser Arbeit ein rekonstruktives Vorgehen basierend auf bestehenden Verfahren entwickelt und umgesetzt.

